

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 62 (1989)

Heft: 1-4

Buchbesprechung: [Buchbesprechungen]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- GEIGER, W., (Ed.), 1987. Tagfalter und ihre Lebensräume. Arten, Gefährdung, Schutz. Fotorotar AG, Egg/ZH, XI + 516 pp. Ladenpreis sFr. 110.–, für Mitglieder des SBN sFr. 78.–.
- GEIGER, W., (Ed.), 1987. Les papillons de jour et leurs biotopes. Espèces, dangers qui les menacent, protection. Fotorotar AG, Egg/ZH, XI + 512 pp. ISBN 3-85587-402-2. Ladenpreis sFr. 110.–, für Mitglieder des SBN sFr. 78.–.
- BLAB, J., RUCKSTUHL, T., ESCHE, T. & HOLZBERGER, R., 1987. Aktion Schmetterling, so können wir sie retten. Otto Maier Ravensburg, 192 pp. ISBN 3-473-46162-8. Erhältlich bei T. RUCKSTUHL, Einfang 19, CH-9100 Herisau, für sFr. 35.– (ebenso das Poster «Bedrohte Schmetterlinge» für sFr. 12.50).
- BLAB, J., RUCKSTUHL, T., ESCHE, T. & HOLZBERGER, R. & LUQUET, G. C., 1988. Sauvons les papillons. Editions Duculot, 192 pp. ISBN 2-8011-0758-1. Ladenpreis FF 178.–.
- DE BROS, E. & RUCKSTUHL, T., 1988. Unsere Schmetterlinge. Mondo Verlag, Lausanne, 155 pp. ISBN 2-88168-038-0.
- DE BROS, E. & RUCKSTUHL, T., 1988. Nos papillons. Editions Mondo, Lausanne, 155 pp. ISBN 2-88168-037-2.

Schmetterlinge und besonders Tagfalter gehören zu den bestuntersuchten Insekten Mitteleuropas. Ihre oft auffällige Schönheit hat schon seit jeher die Aufmerksamkeit und das Interesse vieler Liebhaber auf sich gezogen. Es ist deshalb nicht erstaunlich, dass in einer kurzen Zeitspanne drei Bücher zu diesem Thema erschienen sind, alle drei in je einer deutschen und französischen Ausgabe. Sie zeichnen sich durch reiche Bebilderung und besonders durch eine grosse Anzahl hervorragender Farbphotos aus. Das Hauptanliegen aller drei Werke ist der Schutz der Schmetterlinge, die in den letzten drei Jahrzehnten in erschreckendem Ausmass aus unserer Landschaft verschwunden sind. Viele Arten sind heute lokal ausgestorben.

«Tagfalter und ihre Lebensräume» ist in drei Teile gegliedert, wovon der erste Lebensweise, Ökologie, Gefährdung und Schutz diskutiert. Darin enthalten sind Angaben über Systematik, Morphologie aller Stadien, Feinde, Nützlinge, Schädlinge und Zuchtmethoden. Anschliessend werden ausführlich die Lebensräume beschrieben und der Rückgang einheimischer Falter sowie dessen Ursachen behandelt. Der erste Teil schliesst mit Vorschlägen für Schutzmassnahmen ab. Im zweiten Teil folgt die detaillierte Behandlung der 182 schweizerischen Arten von echten Tagfaltern (Papilionoidea). Neben der Beschreibung aller Stände, ergänzt durch Abbildungen, finden sich Angaben zur Ökologie und Gefährdung mit Diagrammen über Höhenverbreitung, jahreszeitliche Entwicklung und Verbreitung in der Schweiz. Es folgt ein Abschnitt über Ameisen der Gattung *Myrmica*, die wichtig sind im Zusammenhang mit Lebenszyklus und Schutz von Arten der Gattung *Maculinea* (Lycaenidae). Ein kleiner Abschnitt ist den restlichen tagaktiven Lepidopteren gewidmet, von denen die Hesperidae und Zygaenidae artenzahlmässig die wichtigsten sind. Teil 2 schliesst mit 25 hervorragenden Farbtafeln, die die Ober- und Unterseite der Falter zeigen, ab. Im dritten Teil finden sich die Register. Mit diesem Buch sollte jedermann die echten Tagfalter der Schweiz bestimmen können. Das Buch beinhaltet eine grosse Menge Information über die Lebensweise der verschiedenen Arten, was eine wichtige Grundlage zu deren Schutz darstellt. Leider fällt die Einführung in die Systematik, die zu oberflächlich und veraltet ist, ein wenig vom Rest des Textes ab.

«Aktion Schmetterling» beschreibt die Biologie und Ökologie von etwa 320 Arten aus verschiedenen Familien, wovon 200 auch abgebildet sind. Im Gegensatz zum vorherigen Buch sind hier die Arten nach ihren Lebensräumen zusammengestellt. Es handelt sich dabei um folgende Biotope: Wiese, Wald, Hecken, Acker- und Ödland, Städte und Dörfer, Ufer, Moore und die Alpen. Eine grosse Anzahl Beobachtungen werden auf volkstümliche Weise beschrieben, darunter auch eine Reihe bisher unbekannter Tatsachen. Falter verhalten sich in Gefangenschaft oft nicht gleich wie in Natur. Ein schönes Beispiel gibt dazu die Lycaenide *Satyrium acaciae*, wo im Gegensatz zu anderen Arten das Weibchen jedes Ei mit Haaren vom Abdomen «garniert». Dieses Verhalten fällt jedoch in Gefangenschaft aus, woran Bilder von Zuchtmaterial leicht erkannt werden können. Andere Neubeobachtungen sind die verschieden gefärbten Eier von *Satyrium spini*, der Falleneffekt von *Prunus cerasifera* auf *Thecla betulae*, Wechsel der Raupenfutterpflanze von *Lycaena dispar*, die gezielte Auslese des Wirtsbaums durch das Weibchen von *Nymphalis antiopa*, oder dass Weichselkirsche und Felsenbirne nördlich der Alpen Zeigerpflanzen für *Iphiclides podalirius* sind. Leider wurde auf den Gebrauch von lateinischen Namen fast vollständig verzichtet, was den Text manchmal schwer lesbar macht. Wie im vorherigen Buch werden auch hier konkrete Beispiele und Empfehlungen zum Schutz der Schmetterlinge gegeben.

«Unsere Schmetterlinge» richtet sich an ein breites Publikum. Der erste Teil enthält eine Einführung in die Systematik der Schmetterlinge. Teil 2 behandelt die Morphologie und Anatomie und Teil 3 die Biologie. Das folgende Kapitel ist der einheimischen Fauna gewidmet. Verschiedene Begriffe aus der Faunistik und Biogeographie werden hier auf leicht verständliche Art definiert.

(Fortsetzung auf S. 40)

(Fortsetzung von S. 36)

Es folgt ein Überblick über die Schweizer Schmetterlingsfauna anhand einiger Beispiele von Biotopen und Arten. Der letzte Abschnitt ist ganz dem Thema von Bedrohung und Schutz von Lepidopteren gewidmet. Das Buch endet mit einem Abschnitt über gesetzliche Schutzmassnahmen und Gedanken über das Für und Wider vom freien Sammeln von Schmetterlingen, ein Thema, das sicher viele Entomologen interessieren dürfte.

Alle drei Werke sind sehr empfehlenswert, sowohl in bezug auf die grosse Menge von Information, die im Text enthalten ist, als auch was die reiche und qualitativ hohe Bebilderung betrifft.

D. BURCKHARDT

GÜNTHART, H. (1987): Ökologische Untersuchungen im Unterengadin – Zikaden (Auchenorrhyncha). Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen im Schweizerischen Nationalpark Bd XII, 12. Lieferung, Seiten 203–299, mit 4 Abbildungen und 14 Tabellen im Text. Brosch. Fr. 51.–. Flück-Wirth, 9053 Teufen.

Faunistisch-ökologische Bearbeitung der Zikadenfauna des Unterengadins, zwischen der Talenge von Crastatscha unterhalb Zernez (1450 m) und der Landesgrenze (990 m), mit Schwerpunkten in Ramosch und San Niclà-Strada.

In den Jahren 1973–1983 wurden total 410 Proben in der montanen, 136 in der subalpinen und 16 in der alpinen Stufe gesammelt. Ergänzend zu den Kescherfängen wurden auch Proben mit einem kleinen Staubsauger erhoben, um die Zikaden der bodennahen Vegetationsschichten zu erfassen.

Von den 193 gefundenen Zikadenarten sind 150 neu für das Unterengadin und 42 erstmals in der Schweiz nachgewiesen worden. Eine neue Art, *Adarrus ernesti* (Cicadellidae) wurde an anderer Stelle beschrieben (Mitt. SEG, 58, 401, 1985). Abbildungen demonstrieren die Variabilität taxonomischer Merkmale von 3 Arten (*Metropis inermis*, *Neophilaenus exclamationis*, *Agallia ribauti*).

Im faunistisch-zoogeographischen Teil werden für alle Arten die Fundorte im Unterengadin genannt, zusammen mit der Frequenz (= Zahl der positiven Proben) und den Fangmonaten, den übrigen Fundorten in der Schweiz, der Anzahl der gefundenen ♂ und ♀, der Höhenlage, der allgemeinen Verbreitung, der bevorzugten Habitate, soweit bekannt der Wirtspflanzen sowie Angaben zur Biologie, sowohl aus eigenen Befunden wie auch aus der umfangreichen verarbeiteten Literatur. 183 Zikaden-Arten wurden in der montanen, 100 in der subalpinen und 31 in der alpinen Höhenstufe nachgewiesen. 2 Arten leben endemisch in den Zentral- bzw. Südalpen, 11 im Raum Alpen-Karpaten, 42 sind auf Europa beschränkt, 29 werden als eurosibirisch, 30 als euroanatolisch, 21 euro-maghrebisch bezeichnet; nur 8 Arten haben eine holarktisch-zirkumboreale Verbreitung.

Im ökologischen Teil werden für die Zikaden einer Reihe von Pflanzengesellschaften (mehrere Waldgesellschaften, Wiesen, Weiden, Feuchtstandorte) Angaben über Frequenz, Dominanz und Wirtspflanzen präsentiert (10 Tabellen). Xerophile Steppenrasen erwiesen sich als am individuen- und artenreichsten (39 Arten), wurden aber bezüglich Diversität von mehreren anderen Pflanzengesellschaften übertroffen (Salicetum, Alnetum, Trockenrasen, Magerwiesen).

Eine experimentelle Untersuchung über die Eignung einer Reihe von Wirtspflanzen für *Agallia ribauti*, eine Auflistung der Begleitarten von *Adarrus ernesti* in Trockenrasen sowie eine Auswertung von Barberfallen aus dem Raum Ramosch (von K. Thaler, Innsbruck; Hinweise zur Überwinterung) runden die sehr seriöse Arbeit ab.

Die Arbeit liefert eine Menge von wertvollen Angaben sowohl für den Spezialisten als auch für ökologisch und tiergeographisch interessierte Zoologen. Eine analoge Publikation über das angrenzende Gebiet des Nationalparks ist in Vorbereitung.

J. ZETTEL